

## **Rahmenprogramm Der Mainzer Goldschmuck. Ein Kunstkrimi aus der deutschen Kaiserzeit**

### **Vortrag**

### **»Essen sein Schatz. Die ottonisch-salischen Kunstwerke des Essener Doms«**

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Rahmen der Ausstellung „Der Mainzer Goldschmuck. Ein Kunstkrimi aus der deutschen Kaiserzeit“ laden wir Sie am Mittwoch, dem 21. Februar 2018, 18.30 Uhr, herzlich ein zum Vortrag »Essen sein Schatz. Die ottonisch-salischen Kunstwerke des Essener Doms« von Dr. Birgitta Falk, Leiterin der Domschatzkammer Aachen.

Finder, Händler und Berater des "Mainzer Goldschmucks" verschleierten aus kommerziellen Gründen jegliche Angaben über die Herkunft oder den Fundort der Schatzstücke. So stehen die 24 Schmuckstücke vollkommen ohne Kontext und älterer Geschichte da. Dies macht ihre kunsthistorische Einordnung extrem schwierig und hat darüberhinaus immer wieder Anlass zu Spekulationen und romantisch verklärenden Herkunftstheorien gegeben. Im Gegensatz dazu stehen historisch gewachsene Kirchenschätze. Besonders die im ehemaligen Frauenstift Essen erhaltenen und erstaunlich gut historisch belegten Objekte dienen als Referenzwerke für eine Vielzahl an Kunstwerken des 10. und 11. Jahrhunderts und werden auch für die Einschätzung der Mainzer Schmuckstücke herangezogen.

Dr. Birgitta Falk studierte Kunstgeschichte, Baugeschichte und Geschichte in Aachen. Als Führerin am Aachener Dom entwickelte sie während ihres Studiums die Leidenschaft für mittelalterliche Goldschmiedekunst. Ihre Forschungsschwerpunkte sind mittelalterliche Schatzkunst und Skulptur sowie die Kunst des Historismus. Nach Stationen in mehreren deutschen Museen ist sie seit November 2016 Leiterin der Domschatzkammer Aachen.

Pressekontakt:  
Yvonne Mielatz  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hessisches Landesmuseum Darmstadt  
Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt  
Fon : +49 (6151) 16-57 100  
E-Mail: [yvonne.mielatz@hlmd.de](mailto:yvonne.mielatz@hlmd.de)